ATTENTION !

„Wenn ick segg "Attention",
So mütt ji alle stille stan."

Meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von 728 P Straße nach

117 nördl. 9. Straße
(West Side of Government Square)

verlegt habe und lade hiermit alle ein, gelegentlich vorzusprechen.

Ich habe auf Lager und offerire zu den niedrigsten Preisen, alle Waaren, die ein Engros-Geschäft dieser Branche zu führen pflegt, nämlich:

Feine Kentucky Whiskies, einheimische und ☞ importirte Weine.

Brandies

Gin, echter holländischer Genever Rum, Port und Sherry Weine, Blackberry Brandy Bitters.

Feine Liquöre!

Ich verkaufe per Faß oder Gallone, wie es meine Kunden wünschen und zwar unter Zusicherung prompter Bedienung.

Ich bin Agent der größten Brauerei der Welt, nämlich: Der berühmten

Anheuser-Busch
Brauerei,
St. Louis, Mo

und offerire mein Bier in Kegs, Flaschen, per „Carload" oder in Kisten zu den niedrigsten Preisen.

Meine, unter Anwendung der modernsten Erfindungen hergestellten

"BOTTLING WORKS"

setzen mich in den Stand, mit irgend einer Firma hinsichtlich der Preise und Qualität der Waaren erfolgreich in Concurrenz zu treten.

Wer hätte nicht schon das weltberühmte

Budweiser

getrunken und wer hätte nicht von dem

FAUST BEER oder PALE LAGER gehört?

Ich ziehe Alle obengenannten Biere auf Flaschen und liefere dasselbe kostenfrei nach irgend einem Theile der Stadt. Bestellungen vom Lande werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Vergesset nicht das bewährte Sprichwort: „Die alten Deutschen lagen auf Bärenhäuten an beiden Ufern des Rheins und tranken immer noch Eins."

Sprechet also vor und überzeugt Euch bei

H. Woltemade
117 nördl. 9. Str.
(West Side Government Square.)

Nebraska Staats-Anzeiger

Der „Nebraska Staats-Anzeiger" erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet $2.50 für den Jahrgang. Nach Deutschland kostet dieses Blatt $3.00 und wird dafür portofrei wöchentlich expedirt.

Das Abonnement muß im Vorausbezahlt werden.

Lokalnotizen 10 Cents per Zeile

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Arbeiter-Wohlfahrts-Einrichtungen sucht neuerdings auch die sparsame Eisenbahnverwaltung in größerem Umfange zu treffen. So plant man für die „Hauptwerkstadt Berlin" den Neubau einer Badeanstalt. — Drei Millionen Centner Wasser werden jetzt täglich aus der Stadt auf die Rieselgüter befördert. — Ein Beweis für die große Noth wird durch die Thatsache geliefert, daß an einem einzigen Tage 150 Personen wegen Betteins vor die Amtsanwaltschaft des Polizei-Präsidiums geführt wurden, von denen 130 ohne Weiteres geständig waren.

Charlottenburg. Zur Zeit steht das ganze Spreethal zwischen Spandau und Charlottenburg unter Wasser. Die Spree bildet mit den überschwemmten Wiesen einen großen See. Die Fischer werfen auf den Wiesen ihre Netze aus und machen reichen Fang.

Teltow. Der vormalige „Redakteur" des sozialistischen „Teltow-Beeskower Volksblattes," R. Baginski, ist wegen ihm drohender Preßstrafen nach Amerika geflüchtet. Aus dem Parteifonds sind ihm zu dem Zweck 500 Mark bewilligt worden. Baginski war seines Zeichens Schuhmachergeselle.

Provinz Hannover.

Geestemünde. Während man bisher in Geestemünde nur einen Millionär kannte, hat die neue Steuereinschätzung das erfreuliche Resultat ergeben, daß Geestemünde sechs Millionäre in seinen Mauern hat.

Osnabrück. Der Verkauf des in letzter Zeit vielgenannten Kaiserpokals aus dem städtischen Silberschatze ist jetzt höheren Orts genehmigt worden. Die Stadt erhält dadurch die Mittel zum Theaterbau; diese Verwendung entspricht dem Wunsche des größten Theils der Bürgerschaft. Der Kaufpreis beträgt 250,000 Mark nebst 4000 Mark für die Herstellung einer Kopie. Der Name des Käufers ist noch nicht genannt; es soll, nach Andeutungen der Mittelspersonen in Münster, ein inländischer Krösus sein, der sich, wie man sagt, seine Liebhaberei für Antiquitäten bereits die kleine Summe von 26,000,000 Mark hat kosten lassen. Hiernach liegt die Vermuthung nahe, daß der Käufer Herr v. Rothschild in Frankfurt a. M. sei.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Der Verein nassauischer Land- und Forstwirthe wendet gegenwärtig einem Zweig der Landwirthschaft seine Aufmerksamkeit zu, der besonders für den kleinen Mann recht bedeutungsvoll zu werden verspricht, nämlich der Ziegenzucht. Man hat besonders die Gebirgsgegenden des Taunus und Westerwaldes im Auge, wo die Ziegen auf die Weide getrieben werden können. Es wird daher die Einführung solcher Ziegen beabsichtigt, die naturgemäß an die Weide im Sommer und an eine genügsame Winterfütterung gewöhnt sind. Zwei Schläge werden daher besonders Berücksichtigung finden, nämlich die Saanenziege und die Schwarzenburg-Guggisberger Ziege. Beide Schläge stammen aus dem Berner Oberlande; die Thiere gehen im Sommer auf die Alpen, im Winter genügt Heu und Wasser, außerdem sind sie sehr gesund und kräftig. Die Milchergiebigkeit beträgt drei bis vier Liter täglich im Durchschnitt, also reichlich die doppelte Menge, was unsere gewöhnliche Hausziege liefert.

Frankfurt a. M. Ein hiesiger Rentier, der früher in Australien lebte, kam dieser Tage in eine Wechselstube, um ein in seinem Besitz befindliches Wiener Kommunalloos in den Verloosungslisten nachsehen zu lassen. Zu seiner nicht geringen Freude hörte er, daß das Loos mit 50,000 Gulden gezogen war. Aber ein kleiner Tropfen Wermuth fiel doch in den Freudenbecher, denn das Loos war schon im Jahre 1884 gezogen worden, der glückliche Gewinner hätte den Treffer schon vor acht Jahren einziehen können und erleidet somit einen Zinsverlust von 20,000 Mark, was ihn begreiflicherweise heftig ärgerte.

Provinz Pommern.

Stettin. Wie bei den übrigen größeren Städten, hat auch Stettin die Steuererhebung nach dem neuen Einkommensteuergesetz ein die früheren Steuerverträge weit übersteigendes Ergebniß gehabt. Der jetzt erzielte Ertrag hat sich gegen früher nahezu verdoppelt. Während nach dem bisherigen Verfahren sich der Steuerertrag auf 570,000 Mark stellte, hat sich durch die Selbsteinschätzung nach dem neuen Gesetz der Ertrag auf ungefähr 1,000,000 Mark erhöht.

Stargard. Die Auswanderung im diesseitigen Kreise scheint auch in dem bevorstehenden Frühjahr eine nicht unbedeutende werden zu wollen, denn seit vergangenen Monat sind bis jetzt nach amtlichen Ermittelungen bereits 80 auswandernde Personen angemeldet worden. Das Reiseziel der Europamüden ist meistens Nordamerika.

Provinz Posen.

Posen. Ein Central-Gartenbauverein für die Provinz Posen soll im Anschlusse an den landwirthschaftlichen Centralverein hier in's Leben gerufen werden. Zu diesem Zwecke wird hier eine Versammlung der Gärtner-Vereine für die Kreise Kosten, Schrimm, Samter, Gnesen, Schroda, Wreschen, Gostyn, Jarotschin und Pleschen stattfinden.

Wreschen. Der Bote Müller von hier, der alltäglich die Posener Eisenbahnzeitungen auf dem hiesigen Bahnhofe in die Wagen legt, fand vor einigen Tagen in einem solchen, der aus Strzalkowo kam, eine Brieftasche mit 2800 Mark, welche er dem Stationsvorsteher übermittelte. Bald meldete sich auch der Verlierer, ein Bauunternehmer aus der Strzalkowo, der, hocherfreut, dem ehrlichen Finder 25 Mark aushändigte.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Die Vereinsbank kann trotz der überaus ungünstigen Geschäftsverhältnisse auf ein recht günstiges Jahr zurückblicken. Sie erzielte bei einem Gesammtumsatz von 772 Millionen Mark einen Reingewinn von 355,877 Mark, nachdem sie auf Abschreibungen 74,278 Mark verwendet und den Reservefonds und die Unterstützungskasse für Angestellte angemessen dotirt hatte, so daß sie eine Dividende von 5 Prozent, gegen 4 Prozent im Vorjahre, gewähren kann.

Wehlau. Der freiwilligen Feuerwehr ist von einer Anzahl aktiver Mitglieder eine eiserne Standarte gewidmet worden. Die Standarte ist mit einer Vorrichtung zum Erleuchten versehen; sie hat den Zweck, bei Bränden die Stelle kenntlich zu machen, wo sich der Hauptmann der Wehr befindet.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Der Antrag des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft, die Ausfuhrfrist für das zum seewärtigen Versandt bestimmte russische Getreide von sechs auf neun Monate zu verlängern, ist vom Minister für öffentliche Arbeiten abschlägig beschieden worden.

Schlochau. Bei der Verpachtung der Restauration des hiesigen Wäldchens wurde nur ein Meistgebot von 800 Mark abgegeben, 940 Mark weniger als im vorigen Jahre.

Rheinprovinz.

Düsseldorf. In Unterbeberich führte jüngst ein junger Mann seine Braut von einem Karnevalsfest nach Hause. Plötzlich wurde ihm ein Stich in die Brust versetzt; vom Arme seiner Braut sank er todt zu Boden. Der Mörder entfloh, wurde aber noch in derselben Nacht verhaftet.

Ruhrort. Ein entsetzliches Unglück trug sich unlängst auf der Ruhr an Bord des Schraubendampfers „Heinrich" zu. Der Dampfer machte zwischen Ruhrort und Essenberg eine Probefahrt, auf der man den Gang der ausgebesserten Maschine beobachten wollte. In der Nähe von Essenberg barst aus einer bis jetzt noch unaufgeklärten Ursache der Dampfcylinder. Alle sechs im Maschinenraum befindliche Personen wurden getödtet. Unter ihnen befanden sich der Besitzer des Schiffes, Herr Buchloh von Ruhrort, der Kapitän und der Maschinenbauer Schmitz aus Homberg.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Eine entsetzliche That ist von dem Schornsteinfegermeister Schlick dahier verübt worden. Wegen irgend eines Vergehens war er vor die Polizei gefordert worden, mit ihm als Zeugen sein 14jähriger Sohn und sein Geselle. Damit der Sohn nicht gegen ihn aussagen könne, band der Unmensch denselben fest, sperrte ihm den Mund auf, schnitt ihm die Zunge aus und tödtete sich dann selbst mit drei Revolverschüssen. Der unglückliche Knabe ist auf immer der Sprache beraubt.

Erfurt. Eine Erfindung von unberechenbarem Werthe, nämlich die Löthung des Aluminiums, die bisher nicht gelungen war, soll von zwei Erfurter Bürgern, und zwar von dem Schlossermeister Mandt und dem Büchsenmacher Huhnholz gemacht worden sein. Die gefundene Löthung verträgt das Hämmern, und zwei Streifen Aluminiumblech von zwei Centimeter Breite und fünf Millimeter Dicke übereinander gelöthet halten die Belastung von einem Centner aus.

Provinz Schlesien.

Breslau. Bei dem Fürstbischof Kopp sind 221 Gesuche aus Oberschlesien mit 60,000 Unterschriften behufs Vermittelung der Einführung des polnischen Sprachunterrichts in der Volksschule eingegangen.

Ratibor. Die Pockenepidemie nimmt einen für die oberschlesischen Industriebezirke bedenklichen Charakter an. An sämmtlichen Grenzübergängen fand die Errichtung von Desinfektionskammern statt.

Provinz Schleswig-Holstein.

Flensburg. Ein Riesenkrahn wird auf der hiesigen Schiffswerft aufgestellt. Dieser Krahn kann als der zweitgrößte in Deutschland bezeichnet werden. Allein die zum Fundament gehörigen zwei Gußstahlblöcke haben ein Gewicht von je 2½ Tons, während die Schraubenwelle 58 Fuß lang ist. Nach Aufbau des Krahnes wird die Werft im Stande sein, damit die größten Schiffskessel in kurzer Zeit aus Dampfern zu heben, wie auch solche in Dampfer hineinzuschaffen. Der größte Krahn Deutschlands befindet sich bekanntlich in Hamburg.

Sylt. Während einer der letzten Schneestürme hatten die Bewohner auf Sylt das seltene Schauspiel des St. Elmsfeuers. Die Isolatoren an den Telegraphenstangen leuchteten gleich schwachen elektrischen Glühlichtern. Von den Spitzen der Spazierstöcke, Barthaare, Finger, sprühten helleuchtende Funken aus, die beim Ausstrahlen einen starkzischenden Laut von sich gaben. Am stärksten leuchteten die eisernen Zwingen der Spazierstöcke, von denen, wenn man sie in die Höhe hielt und so dem Winde aussetzte, kegelförmige Lichtbündel ausstrahlten, die ungefähr einen Durchmesser von ¾ Zoll haben mochten. Die Erscheinung wurde am deutlichsten in Tinnum in der Nähe der Kratzmühle beobachtet während einer besonders starken Böe Abends 7 Uhr.

Provinz Westfalen.

Dillingen. Die Eheleute Heuerling Rosenbaum sind mit zerschmettertem Schädel in ihrem Schlafzimmer gefunden worden; neben den Leichen lag das augenscheinlich zu dem Doppelmord gebrauchte blutbefleckte Beil. Mehrere Kisten und Laden waren erbrochen und die Werthsachen geraubt, auch ein paar Stück Vieh fortgetrieben. Ein vielbestrafter Einbrecher aus dem Hannoverischen ist der That verdächtig.

Dortmund. Die hiesige Polizeiverwaltung hat eine neue Bauordnung erlassen. Nach derselben dürfen Bauplätze nur zu drei Viertel ihrer Größe bebaut werden, andererseits die Bauten nicht unter 10 und nicht über 21 Meter Höhe haben. — Hier hat die Einkommensteuerveranlagung 420,000 Mark ergeben gegen 242,000 Mark im Vorjahre. Ein Jahreseinkommen von mehr als 40,000 Mark haben 40 Bewohner der Stadt angegeben; die Einschätzungskommission hatte im vorigen Jahre nur 10 so hoch taxirt.

Sachsen.

Dresden. Der „Siebente deutsche Schachkongreß," der in der ersten Hälfte des Monats Juli in Dresden stattfinden wird, soll etwa 14 Tage dauern. Man erwartet etwa 40 Theilnehmer. Es sollen stattfinden ein Meister-, ein Haupt- und Nebenturnier, außerdem Problem- und Lösungsturniere. Ein bekannter Meister auf dem Schachbrett wird blindlings gleichzeitig 15 bis 20 Spiele gegen ebenso viele Gegner machen.

Blasewitz. Eine Belohnung von 40,000 Mark verspricht ein Herr C. Lehmann von hier Demjenigen, der ihm den Aufenthalt des Kapitäns Sander nachweist, der am 15. Mai 1872 Befehlshaber des deutschen Dampfschiffes „Amalie" war.

Döbeln. Die Gründung eine Straßenbahngesellschaft ist beschlossen worden. Der Bau der Pferdestraßenbahn dürfte 78,500 Mark kosten. Dazu kommen aber die Anschaffungskosten der Ausrüstung, so daß 118,000 Mark gebraucht werden, während das Gründungskapital 110,000 Mark beträgt. Zum Betrieb der Bahn werden 3 Wagen zu je 3000 Mark und 7 Pferde verwendet. Die jährlichen Betriebskosten belaufen sich auf 19,485 Mark, was eine Tageseinnahme von 53½ Mark bedingt.

Flöha. Etwa 400 bis 500 Personen, Angehörige des Morgenstern'schen Stammes, hatten sich aus allen Landestheilen hier zusammengefunden, um in ihrer Erbschaftsangelegenheit Berathung zu pflegen und Bericht über die kürzlich beim Kaiser und Reichskanzler gehabte Audienz dreier Abgeordneten entgegenzunehmen. Die Betheiligten sind fortgesetzt voll froher Hoffnung und glauben, daß die bedeutende Erbschaftsmasse von 3000 Millionen (?) demnächst zur Vertheilung gelangen müsse.

Leipzig. Die Revision gegen das Todesurtheil des Schwurgerichts in Paderborn gegen den früheren Bahnwärter Dohmann, ist vom Reichsgerichte zurückgewiesen worden. Die Revision verdankt dem seltenen Umstande ihr Entstehen, daß das zu Protokoll genommene Todesurtheil gleich nach Schluß der Schwurgerichts-Sitzung spurlos verschwunden war. Es war den Akten entfallen, wurde mit Füßen getreten, später aber von der Frau des Gefängniß-Aufsehers gefunden und zu Butterbrodpapier benutzt. In dieser Gestalt wurde es von den Beamten entdeckt, wieder einigermaßen in die entsprechend äußere Form gebracht und den Akten beigeheftet. Die Vertheidigung erhob Bedenken gegen die Richtigkeit und Originalität dieses Urtheils, die das Reichsgericht jedoch nicht theilte.

Thüringische Staaten.

Koburg. Hier hat der Schneidermeister Hugo Georgi einen Havelok mit abknöpfbarer Pelerine, welcher sich durch Abknöpfung einzelner Theile in einen Kaisermantel, ein Sackjacket mit Reisedecke verwandeln läßt, erfunden. Das interessante Kleidungsstück ist gesetzlich geschützt.

Eisenach. Die Werneburgsstiftung (Volksküche) erbaut jetzt ein eigenes Haus zum Preise von 70,000 Mark, in welchem dann eine Koch- und Haushaltungsschule für Mädchen aus dem Arbeiterstande errichtet werden soll.

Gotha. Vom 1. April an ist die städtische Marktordnung dahin abgeändert worden, daß Eier nur nach Zahl und Größe, Obst und Gemüse nur nach Gewicht auf dem Markt verkauft werden dürfen. Die Größe der Eier soll durch gestempelte Metallringe bestimmt werden, deren einer 42, der andere 38 Millimeter lichte Weite hat. Durch diese Neuerung soll der Handel in solidere Bahnen gelenkt werden.

Freie Städte.

Hamburg. Am 5. Mai werden es 50 Jahre sein, daß der alte Stadttheil Hamburgs durch einen verheerenden Brand eingeäschert wurde, durch den sogenannten „großen Hamburger Brand." Der Bürger-Centralverein hat beschlossen, diese Erinnerung durch eine große Volksversammlung unter freiem Himmel auf dem Hopfenmarkte, wo das Feuer ausbrach, zu markiren. — Das Hamburger Seeamt verkündigte einen Spruch in der Angelegenheit des Postdampfers „Sommerfeld," auf welchem während der Fahrt nach Australien die Heizer so schlecht behandelt wurden, daß deren drei in die See sprangen, während 26 Mann von der Besatzung desertirten. Das Seeamt ertheilte dem für die Vorfälle verantwortlich gemachten Kapitän Petersen und dem ersten Maschinisten Fenck den schärfsten Tadel und überwies die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft zu weiterem Vorgehen. Beide Beschuldigte sind bereits verhaftet.

Bremen. Um die Sonntagsheiligung hat sich hier ein förmlicher Rede-, Adressen- und Petitionskampf entsponnen. Die Großkaufleute, voran die Handelskammer, wollen Sonntags Vormittag aus praktischen Gründen bis elf Uhr arbeiten lassen. Die Geistlichen und viele kleine Ladenbesitzer wollen dies nur bis zehn Uhr.

Oldenburg.

Oldenburg. Die sämmtlichen Bienenzuchtvereine des Herzogthums Oldenburg beabsichtigen, nach dem Vorgange der Vereine in Hannover, Thüringen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg rc. sich zu einem Centralverein zu verbinden.

Goldenstedt. Die seit reichlich vier Jahren im Bau begriffene Gemeindechaussee bis an die Grenze der Wildeshauser Gemeinde ist fertig gestellt. Abgesehen von dem lebhaften Lokalverkehr der berührten Bauerschaften führt jetzt auch der nächste Weg von Vechta nach Wildeshausen über Goldenstedt.

Mecklenburg.

Schwerin. Die Leiden eines mecklenburgischen Lehrers schildert Einer, der es durchgemacht hat, in der „Mecklenburgischen Schulzeitung." Danach hat der Patron innerhalb 14 Jahren den „zweiundzwanzigsten Schulmeister." und das ist weiter kein Wunder, indem die Ritter über ein unbeschränktes Kündigungsrecht verfügen, so daß die Lehrer keine sicherere Existenz haben, als Tagelöhner und Knechte. Da das Baareinkommen des Lehrers nur 270 Mark betrug, so ging er den Patron um Zulage an, welcher dieselbe jedoch von der Verpflichtung abhängig machte, Fische und Vögel zu fangen, Gartenarbeiten zu verrichten u. dgl. mehr. Will der Lehrer einen Gast beherbergen, so muß er jedesmal um Erlaubniß nachsuchen. Als er einmal während einer Reise des Gutsherrn den Besuch eines nahen Verwandten erhielt, wurde er wegen solcher „Unbotmäßigkeit" auf dem Hofe öffentlich ausgeschimpft.

Braunschweig.

Braunschweig. Ein merkwürdiger Boykott wird hier versucht. Ein Verband hiesiger Kegelklubs hat ein Lokal „Keglerheim" mit einer Anzahl moderner Kegelbahnen erbaut. Jetzt hat nun der „Verein Braunschweiger Gastwirthe" einen Ukas erlassen, wonach mit den Lieferanten, die dem Kegelheim angehören, alle geschäftlichen Beziehungen abgebrochen werden sollen.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Nach einer erschienenen Statistik der Bergwerke, Salinen und Hütten im Großherzogthum Hessen für das Jahr 1890 wurde von den Bergwerken ein Werth von 1,799,022 Mark ohne Steuer, von den Salinen ein solcher von 530,510 Mark und von den Hüttenwerken ein Werth von 2,741,402 Mark produzirt. Die Verarbeitung des Roheisens erreichte einen Werth von 2,676,410 Mark. Insgesammt wurden von einer täglich mittleren Arbeiterzahl von 2508 7,747,344 Mark im Berichtsjahre produzirt.

Mainz. Dahier starb dieser Tage eine betagte Frau, welche sich durch Waschen und Putzen ernährte. Beim Durchsuchen der Wohnung derselben fand man in einem Mauerloch in ihrem Zimmer Staatspapiere im Werthe von etwa 10,000 Mark.

Rimbach. Vor einiger Zeit wurde eine Dienstmagd von hier mit einer — Gestellungsordre überrascht. Das kam daher, weil sie auf den Namen „Wilhelm" in das Standesregister eingetragen war.

Welgesheim. Die hiesige Gemeinde wurde von der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft mit einem Geschenke von 150 Mark bedacht. Dieselbe Versicherung beschenkte hiesige Gemeinde im Jahre 1875 mit einer Feuerspritze im Werthe von 350 Mark.

Bayern.

München. Das Armeedenkmal ist in der Feldherrenhalle nunmehr aufgestellt. Es trägt auf dem Sockel auf rothem Marmor die Widmung des Prinzregenten: „Dem treuen tapferen bayerischen Heere in Dankbarkeit und Anerkennung. Luitpold, Regent von Bayern." — Am ersten Tage des Salvatorausschanks war der Keller am Nockherberg von nahezu 4000 Personen besucht. Auch der Schwabinger Salvator erfreut sich eines alljährlich wachsenden Zuspruchs.

Amberg. Der Bismarck-Attentäter Kullmann erreichte ein Alter von 28 Jahren und starb an tuberkuloser Gehirnhautentzündung. Seitdem er vor mehreren Jahren wegen Widerspenstigkeit eine Zulage von acht Jahren Zuchthaus bekommen hatte, benahm er sich sehr ruhig. Als er vor zwei Jahren von dem Rücktritt Bismarcks hörte, soll er genickt und in theatralischer Pose gesagt haben: „Was vor 16 Jahren eine Revolverkugel nicht fertig brachte, geschieht heutzutage mit einem Federstriche!"

Freyung. Aus dem Thurme der nahe an der Straße von Kreuzberg nach Mauth gelegenen Kapelle ist die etwa einen Centner schwere Glocke gestohlen worden.

Friedberg. Durch Verschlucken künstlicher Zähne ist hier eine Frau trotz ärztlicher Bemühungen erstickt.

Illertissen. Der verheirathete 40 Jahre alte Gastwirth Koßinger von Nordholz machte seinem Leben ein Ende, indem er in seinem Gastlokale anderthalb Liter Kirschwasser in einigen Minuten in drei Schlucken austrank. Er brach bewußtlos zusammen und verschied am darauffolgenden Tage trotz ärztlicher Hilfe und ohne das Bewußtsein mehr erlangt zu haben.

Leutershausen. In hiesiger Gegend treten Werber für die Sekte der Mormonen in Amerika auf. Es ist ihnen auch schon gelungen, in den umliegenden Landgemeinden einige Mannspersonen zu gewinnen.

Straubing. Zu sechs Monaten Gefängniß wurde der Bauer Holmer von Alburg verurtheilt, welcher 14 an der Straße stehende veredelte Obstbäume abgebrochen hatte.

Aus der Rheinpfalz.

Kirchheimbolanden. Kürzlich wurden in ein und derselben Nacht zwei hiesige Eheleute vom Schlage getroffen. Der Mann ist sprachlos und auf der einen Seite gelähmt. Die Frau befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Pirmasens. Ein 17jähriger Schustergeselle von hier holte sich unlängst des Nachts in einer Wirthschaft Schnaps, den er auch richtig erhielt, später kam er wieder mit dem gleichen Verlangen, führte sich aber dabei so unanständig auf, daß ihm der Wirth das Lokal verwies. Aus Zorn hierüber schlug der Bursche von außen eine Fensterscheibe mit der Hand ein, wobei er sich so gefährliche Schnittwunden beibrachte, daß er großen Blutverlust erlitt und noch in derselben Nacht in's Spital gebracht werden mußte.

Württemberg.

Stuttgart. Für das zu erlassende Statut über Sonntagsruhe im Handelsgewerbe hat der hiesige Gemeinderath im Wesentlichen bestimmt: In Banken, Agenturgeschäften, Fabrikkontoren, Engrosgeschäften und anderen Betrieben, mit denen kein Laden verbunden ist, ist die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern an Sonn- und Festtagen verboten. In allen übrigen Geschäften ist die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern und demnach die Offenhaltung der Läden an Sonn- und Festtagen nur bis 9 Uhr Vormittags und von 11 bis 1 Uhr Mittags gestattet. Für einige Hauptfeiertage und die beiden Sonntage vor Weihnachten sind noch besondere Bestimmungen vorgesehen.

Cannstatt. Einem hiesigen Eierhändler sind von seinen eingemachten Eiern 40,000 Stück zu Grunde gegangen. Der dazu verwendete Kalk war zu stark angemacht, so daß die Eier davon angegriffen wurden.

Münsingen. Vor 30 Jahren wanderte von hier ein Mann aus nach Amerika, der kürzlich ohne Leibeserben und ohne Hinterlassung eines Testaments starb. Sein Vermögen soll sich über 1,200,000 Mark belaufen und werden zehn arme Anverwandte dasselbe erhalten.

Oberndorf. Fünf Büchsenmacher der hiesigen Gewehrfabrik sind neulich nach Konstantinopel gegangen. Sie treten in türkische Dienste, um den türkischen Arbeitern Anleitung in der Reparatur der von Oberndorf aus abgelieferten Gewehre zu geben.

Rottenburg. Wie der „Staatsanzeiger für Württemberg" meldet, hat das Staatsministerium einstimmig beschlossen, der Petition um Errichtung eines Männerklosters in der Diöcese Rottenburg keine Folge zu geben, da die Gründe für die Ablehnung heute in gleicher Weise wie früher zutreffen.

Baden.

Karlsruhe. Für Reisebeihilfen zum Besuch der Chicagoer Ausstellung fordert ein Nachtrag zum Spezialbudget des großherzoglichen Ministeriums einen Betrag von 30,000 Mark. Nach der Begründung sollen an weniger leistungsfähige Ausstellergruppen Zuschüsse zu den Kosten der Beschickung der Ausstellung gewährt, auch soll solchen Sachverständigen, von welchen zu erwarten steht, daß die von ihnen gesammelten Erfahrungen dem Gewerbe und der Industrie des Landes in weiterer Ausdehnung des Landes zu Gute kommen werden, der Besuch der Ausstellung durch Reisebeihilfen erleichtert werden.

Freiburg. Auf unermittelte Weise gerieth in einem Hause unserer Stadt eine Quantität Petroleum in Brand, während eine aus acht Köpfen bestehende Familie in dem betreffenden Hause im tiefsten Schlummer lag. Nachdem die Flammen gelöscht waren, fand man die verkohlten Leichen der acht Personen.

Konstanz. Der Maler Professor Joseph Koppay, der bekanntlich wegen rechtswidriger Aneignung dreier Engelsfiguren in der Klosterkirche zu Birnau vom Schöffengericht Ueberlingen zu einer Woche und von der Strafkammer zu Konstanz, der Berufungsinstanz, zu vier Wochen Gefängniß verurtheilt wurde, hat das Rechtsmittel der Revision ergriffen. Die Sache kommt in letzter Instanz vor das großherzogliche Oberlandesgericht in Karlsruhe.

Offenburg. Der hier erscheinende „Volksfreund" hat den Besitzer des hiesigen Gaswerks wegen seines Eifers für die Errichtung eines Kriegerdenkmals zu wiederholten Malen in nicht gerade liebenswürdiger Weise behandelt. Der Angegriffene hat nun eine komische Rache ausgesonnen, indem er Herrn Geck, dem Redakteur, mittheilte, daß er künftig die Vergünstigung, welche die Geck'sche Druckerei als Geschäft bei Berechnung des Gases genossen habe, aufheben und ihr den Privatgaspreis anrechnen werde. Die Differenz von sechs Pfennig fließe dem Denkmal-Fond zu. Der „Volksfreund" ist sprachlos über diesen ihm auferlegten unfreiwilligen Tribut für das Monument.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Das neue Wappen der Reichslande ist kürzlich vom Kaiser genehmigt worden. Es ist nach Angabe des k. Heroldsmeisters von Borwitz und Harttenstein vom k. Hofmaler Rahde entworfen. Auf der Brust des deutschen Reichsadlers befindet sich an Stelle des preußischen Schildes ein gespaltener, im vorderen Theil getheilter, mit einer alten Herzogskrone gekrönter Schild. Die vordere Hälfte desselben zeigt oben das Wappen von Ober-Elsaß: im rothen Felde ein goldener Schrägbalken begleitet je 3 zu 1 und 2 gestellten goldenen Adelskronen; darunter Nieder-Elsaß: im rothen Felde ein silberner Schrägbalken begleitet von silberner Raute. Die hintere Hälfte des Schildes stellt das Wappen von Lothringen dar: im goldenen Feld ein rother Rechtsschrägbalken belegt mit drei silbernen Merletten („gestümmelten Adlern," wie sie von Manchen genannt werden.) Ueber dem Adler schwebt die deutsche Kaiserkrone.

Oesterreich.

Wien. Während seiner fünfjährigen Thätigkeit hat der allgemeine Studenten-Unterstützungsverein über 50,000 Freitische an Studenten abgegeben, nebstdem mehr als 2000 Gulden an Beiträgen zu Inscriptions- und Rigorosentaxen gespendet und nahezu 600 Studenten durch Vermittlung von Lektionen und Hofmeisterstellen aus drückendster Nothlage befreit. — Der Kanonier Schreiner von hier kam, als er kürzlich Urlaub hatte, gegen Mitternacht in die Kaserne, legte sich zu Bett und schoß sich aus einem Werndl-Gewehr, indem er den Hahn gegen den Bettpfosten drückte, eine Kugel durch die Lunge. Die Kugel drang durch und ging dann durch den Kopf des schlafenden Kanoniers Trukla, welcher sofort todt war, durchbohrte den Arm eines dritten Kanoniers, welcher schwer verletzt ist, prallte von einer Mauerkante ab, flog über einen vierten Soldaten und blieb in der Mauer stecken. Schreiner, der drei Stunden darauf gestorben ist, gab als Motiv der That Unlust zum Dienen an.

Karlstadt. Der 17jährige Schüler des Real-Gymnasiums in Rakovac, Namens Payer, der Sohn einer geachteten Agramer Familie, tödtete nach einem Wortwechsel seinen Zimmer- und Schulkollegen Knezevic, indem er aus dem Nebenzimmer, welches ein Förster bewohnt, dessen Gewehr nahm und durch's Fenster auf Knezevic schoß. Derselbe wurde in den Magen getroffen und verschied nach wenigen qualvollen Stunden. Payer versuchte nach der That sich selbst zu tödten, doch das Gewehr versagte. Herbeieilende Leute entrissen ihm die Waffe und überlieferten ihn dem Gerichte.

Kornenburg. Die Arbeiten zur Etablirung einer Luftschifferanstalt, bei Unterstellung derselben im Wege des hiesigen Kommandos des Eisenbahn- und Telegraphen-Regiments unter den Chef des Generalstabes, nehmen rasch ihren Fortgang.

Krosno. Im Verlaufe von nur wenigen Tagen stieß man in dem Petroleum-Bergwerke nächst Potok in einer Tiefe von 299 Metern bereits auf die zweite, sehr ergiebige Quelle. In der Geschichte der Petroleum-Gewinnung Galiziens ist bisher der Fall von einer so leichten Entdeckung reichlicher Quellen nicht vorgekommen.

Schweiz.

Bern. Nach dem neuen, nun vom Regierungsrathe sanktionirten Baureglemente werden die Hauptstraßen Meiringens 15 Meter breit angelegt, die Häuser aus Stein gebaut und mit harter Dachung versehen. Daß der Regierungsrath die Frist von fünf Jahren für Ersetzung der noch bestehenden Schindeldächer durch Ziegeldächer genehmigt hat, erregt einige Verwunderung.

Zürich. Weil er seinen Waffenrock als Fastnachtskleid angezogen und zur Schau geführt hat, ist ein von Außersihl herrührender Zuave von der Polizei auf der Bahnhofbrücke festgenommen worden.

Luzern. Die Industriegesellschaft Luzern beschloß die Erstellung eines Ballon Captif für die Sommersaison auf dem „Gütsch." Derselbe soll Platz für je sieben Personen tragen. Die Erstellungskosten sind auf 40,000 Francs veranschlagt. Der Ballon geht gegen 500 Fuß hoch.

Obwalden. Der Regierungsrath hat sich veranlaßt gesehen, das uralte Verbot des theuren Spielens wieder in Erinnerung zu rufen. Als theures Spielen wird bezeichnet, wenn der Werth von 6 Gulden (circa 12 Francs) gewonnen oder verloren wird. Theurere Spieler sollen mit einer „Geldstrafe von wenigstens 12 Gulden und je nach Umständen höchstens mit 10 Louisdor, jene aber, die Platz geben, mit 12 Gulden belegt werden." Der Gewinn über 6 Gulden ist dem Verlierenden zu erstatten.

Baselstadt. Wegen Widersetzlichkeit gegen amtliche Verfügungen wird sich die Leitung der Heilsarmee in Basel vor dem Gericht zu verantworten haben. Wie man mittheilt, hatte die Heilsarmee am Fastnacht-Mittwoch einen Umzug mit Musik und Fahne veranstaltet; ihre Leiter geben an, im Glauben gewesen zu sein, an der Fastnacht seien alle Umzüge erlaubt, also auch ein solcher der Salutisten. Bekanntlich ist aber der Heilsarmee jeder Umzug mit entrollten Fahnen untersagt.

Waadt. In Folge des außerordentlichen Fallens des Seespiegels werden die Stationen Bellevue, Celigny und St. Sulpice nicht mehr von den Dampfschiffen befahren.

Wegen Bettelns angeklagt, erschien kürzlich vor dem Strafrichter des Bezirksgerichtes Alsergrund, Dr. von Dobrzanski, der Drechslergehilfe Theodor Altner, ein erbarmenswerthes Bild des Elends. Der arme Mann, Vater von vier Kindern, hatte sich auf die Suche nach Arbeit gemacht, da er und die Seinen schon zwei Tage lang ohne Nahrung waren. Auf diesem bitteren Gange überfiel ihn eine heftige Schwäche und, von Hunger gepeinigt, flehte er in einer Gasthausküche „nur um a Tackerl Suppe," die ihm auch verabreicht wurde. Als er aus dem Gasthause gestärkt zur neuen Wanderung nach Brod für seine schmachtende Familie antrat, nahm ihn ein Wachmann fest. Diese Angaben, wie das Elend des armen Mannes schienen dem Richter so glaubwürdig, daß er mit einem Freispruche vorging. Mit von Thränen erstickter Stimme rief der durch dieses Urtheil überglückliche Mann: „Vergelt's Gott tausend Mal!" und wankte aus dem Saale — wieder auf die Suche nach Brod.

Ein Beispiel krassesten Aberglaubens wird aus Freystadt in Schlesien gemeldet. Ein dortiger Fabrikarbeiter war im Herbste v. J. von der Influenza befallen worden und konnte sich seitdem nicht mehr recht erholen. Er suchte Hilfe bei einer im benachbarten Saganer Kreise wohnenden „klugen Frau," die mit ihrem „feinen Seherblick" sofort erkannte, daß der arme Mann „behext" war. Sie gab den Rath, der „Beherte" solle, um den bösen Zauber zu brechen, am nächsten Morgen das erste alte Weib, das ihm in den Wurf komme, mit einem alten Besen ganz gehörig durchprügeln. Dieser Rath wurde prompt befolgt. Der Mann stellte sich einen recht derben Besen bereit, aber das „alte Weib," welches am nächsten Morgen arglos in seine Behausung trat und das Unglück hatte, die erste zu sein, das war seine — eigene Mutter. Nichtsdestoweniger trieb er dieser die „Lust zum Hexen" so gründlich aus, daß die alte Frau unter seinen wuchtigen Hieben bewußtlos zu Boden sank. Natürlich konnte hinterher eine Erklärung nicht ausbleiben, und das Ende vom Liede ist, daß die mißhandelte Mutter gegen ihren Sohn und gegen die „kluge Frau" Strafantrag gestellt hat.

Das beste Mittel gegen

Rheumatismus,
Gliederreißen, Frostbeulen, Gicht, Hexenschuß, Kreuzweh und Hüftenleiden.

Rückenschmerzen,
Verstauchungen, Steifen Hals, Brühungen, Quetschungen, Frische Wunden und Schnittwunden.

Neuralgie,
Zahnschmerzen, Kopfweh, Brandwunden, Aufgesprungene Hände, Gelenkschmerzen
und alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel benöthigen.

Farmer und Viehzüchter
finden in dem St. Jakobs Oel ein unübertreffliches Heilmittel gegen die Gebrechen des Viehstandes.

Eine Flasche St. Jakobs Oel kostet 50 Cts. (fünf Flaschen für $2.00). Ist in jeder Apotheke zu haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

☞ Achtung!

Neue Waaren in großer Auswahl! — Unser Vorrath ist jetzt vollständig in jedem Departement. Die Auswahl in

Ellenwaaren

läßt nichts zu wünschen übrig; alle die neuesten Muster, die im Markt geboten werden, können wir zu den niedrigsten Preisen anbieten. Schöne Auswahl

Damen-Shawls u. Jerseys.

Besonders machen wir auf unser großes Assortiment von

Schuhen u. Stiefeln

aufmerksam.

Kommt und überzeugt euch selbst von der Qualität und Preisen.

Fred. Schmidt,
919 O Straße,
Gegenüber der Postoffice,
LINCOLN, NEB.

Land billig zu verkaufen!

80 Acker, 6 Meilen von hier, $3000.
160 Acker, 10 Meilen von hier, $5000.
1000 Acker, in Cheyenne Co., unter günstigen Bedingungen.
40 Acker, 3 Meilen von hier, $8000.

G. A. Hagensick
921 O Straße, Lincoln, Neb

ERNST HOPPE,
Deutsche
Wein- u.

Bier-Wirthschaft!
Zehnte Straße,
½ Block südl. von der National Bank
LINCOLN, NEBR.

Alle Freunde eines guten Glases Bier, Wein usw., sowie einer vortrefflichen Cigarre werden dieselbe stets bei mir vorfinden. — Freundliche Bedienung zugesichert.

EUREKA SALOON!
— von —
Carl Schwarz,
No. 126 nördl. 12. Str., Lincoln, Neb.

In diesem Lokale werden die feinsten Liquöre und das berühmte „Anheuser Bier" verabreicht; ferner steht hier den von der Tages Last und Mühen Ausruhenden ein hübscher Garten zur Verfügung, wo Alt und Jung nach gethaner Arbeit ausruhen und die erschlafften Lebensgeister wieder auffrischen können.

AMERICAN EXCHANGE
National Bank,
Lincoln, - - Nebraska.
Kapital, $200,000.

Direktoren:
J. M. Raymond, L. Gregory, S. H. Burnham, T. W. Lowry, W. H. McCreery, C. H. Morrill, A. J. Sawyer

Tabea-Stift Hospital
14te und Randolph Straße,
Lincoln, Nebraska.

Patienten von allen Theilen des Staates werden aufgenommen
Bedingungen 6, 8 und 10 Dollars pro Woche. Freie Betten für arme Leute
Gute Bedienung und vortreffliche Aerzte sind zugegen. Nähere Auskunft bei H. Heiner, Ecke 13 und F, in dem Hospital oder Dr. G. C. Spahr, 1215 O Straße.

J. D. McCARTHY,
Wein- u. Bier-Wirthschaft,
814 P Str., Lincoln, Neb.

Nur Waaren erster Qualität werden verabreicht und werden wir alle Gäste in der zuvorkommendsten Weise bedienen.

H. W. Brown,
Händler in
Droguen und Medizinem,
Farben, Oelen, Glas, und Schulbüchern.
No. 127 südliche 11. Straße
LINCOLN, NEBR.

Clements
Photograph und Landschaftsmaler
129 südliche 11. Straße.

Dr. Clarke
Keine Kur!! Keine Gebühr. | Etablirt 1851. Chicago, Ill. | — 186 — S. Clark Str.

Der reguläre, lang etablirte **Arzt und Wundarzt** behandelt noch alle **geheimen, nervösen und chronischen Krankheiten mit größter Gewandtheit und Erfolg**

Junge Männer, welche durch ihre eigenen unvorsichtigen oder leichtsinnigen Handlungen an nervöser Entkräftung leiden, welche die Lebenskräfte zerstört, Geist, Körper und Mannbarkeit vernichtet, sollten sofort den Dr. Clarke konsultiren. Vergeßt nicht! Nervenkrankheiten (mit oder ohne Träumen) oder Schwache und Verlust der Nervenkraft werden in wissenschaftlicher Weise nach neuen Methoden mit nie versagendem Erfolg behandelt.

Männer in mittleren Jahren, welche nun finden, daß sie an den Folgen ihrer Ausschweifungen, Indiskretionen oder geistigen Ueberanstrengungen leiden, mögen den Doktor mit der Versicherung konsultiren, daß sie rasche Besserung und eine permanente Heilung erlangen können, wenn menschliche Geschicklichkeit dies zu thun im Stande ist.

Alte Männer, welche an Schwäche leiden, werden sofortige Hülfe und Erleichterung finden und wird in vielen Fällen eine permanente Heilung herbeigeführt. ☞ Weibliche Krankheiten eine Spezialität. Man sende nach dem medizinischen Werk und dem Fragebogen.

☞ Die schrecklichen syphilitischen Gifte und alle schlimmen Blut- und Hautkrankheiten werden vollkommen ohne Quecksilber vertrieben. ☞ Vergeßt nicht, daß diese schreckliche Krankheit, wenn vernachlässigt oder unrichtig behandelt, ein Fluch für das gegenwärtige und die kommenden Geschlechter ist.—

☞ Alle unnatürlichen Entleerungen werden prompt ohne Störung in der Berufsarbeit behoben. Alte Gleets, Strikturen und alle Krankheiten der Geschlechts-Organe werden ohne Nachtheil für den Magen, die Nieren oder andere Organe kurirt.

☞ Keine Experimente. Beide Geschlechter werden mit Verschwiegenheit behandelt.

☞ Alter und Erfahrung des Arztes sind von Wichtigkeit.

☞ Es ist ganz einerlei, was Sie eingenommen haben und wer Sie erfolglos behandelte.

☞ Schickt 4 Cents in Postmarken für das berühmte Buch über chronische, nervöse und heikle Krankheiten. Konsultation persönlich oder brieflich unentgeltlich. Konsultirt den alten Arzt. Tausende wurden kurirt. Office und Sprechzimmer privat. Jene, welche zu heirathen beabsichtigen, sollten nach Dr. Clarke's berühmten Wegweiser schicken, für Männer und Frauen, jeder 15 Cts., beide zusammen 25 Cts. (in Postmarken). Ehe Sie Ihren Fall Jemand anvertrauen, konsultiren Sie Dr. Clarke. Ein freundlicher Brief oder Besuch mag Ihnen zukünftige Leiden und Schande ersparen und goldene Jahre Ihrem Leben hinzufügen. ☞ Das Buch „Des Lebens (geheime) Fehler" kostet 50 Cts (in Postmarken). Medizinen werden in sorgfältiger Verpackung überall hingesandt. Office-Stunden von 8—8; Sonntags von 9—12. Man adressire:

F. D. Clarke, M. D., 186 So. Clark St. CHICAGO, ILL.
☞ Deutsch wird gesprochen.

FIRST National Bank
Südost Ecke O und 10. Str.

Kapital, : $300,000.
Ueberschuß, : : $55,[illegible]

Verwaltungsrath:
John Fitzgerald, J. D. Macfarland, Wm. M. Clark, T. M. Marquette, Chas. A. Hanna, A. S. Raymond, John S. Carson.

J. B. Wright, Präs. T. E. Sanders, Vice-Präs. J. H. McClay, Kassirer.

COLUMBIA National Bank,
1132 O Straße, Lincoln, Neb.
Kapital, $250,000.

Aus- und inländische Wechsel werden angekauft und verkauft, Staats- und städtische Bonds, Börsenpapiere usw.

Capital National Bank
Lincoln, Neb.

Capital, $800,000.
C. W. Mosher, Präs. H. J. Walsh, Vice-Präs. R. C. Outcalt, Kassirer.

Direktoren:
W. W. Holmes, R. C. Phillips, D. E. Thompson, E. P. Hamer, C. W. Mosher, E. E. Yates, A. P. S. Stuart.

Die Kaufleute werden ersucht, ihre Gelder bei uns zu deponiren.

Lincoln National Bank!
Kapital : : $100,000.
Surplus, : : 60,000.

N. S. Harwood, Präsident.
R. E. Moore, Vice-Präsident.
C. F. Boggs, Kassirer.
Frank M. Cook, Hilfs-Kassirer.

Tivoli Saloon,
— von —
Otto Glaser,
Ecke 11. & N Str
LINCOLN, NEB.

Anheuser-Busch berühmtes Lager Bier! stets an Zapf.

Flaschenbier für Privatgebrauch wird nach allen Theilen der Stadt versandt.

Jeden Morgen feiner Lunch von 9½—12 Uhr Morgens.

Kennard & Mosley
Geldverleiher
— und —
Grundeigenthums-Agent.
Zimmer 8, Richards Block.

Miethe wird collektirt, Steuern werden bezahlt und dem Commissions-Geschäft prompte Aufmerksamkeit geschenkt.

"Unsere Arbeit empfiehlt uns." "Sprechet vor und besehet die Bilder."

J. A. Hayden,
Der leitende Photograph.
Hayden hat den ersten Preis auf der Nebraska Staats-Ausstellung im Jahre 1888, 1889 u. 1890 erhalten.
1214 O Straße, Lincoln, Neb

EUGEN WOERNER,
Contractor und Superintendent für
Oeffentliche und Privat-Bauten!
Superintendent für die Lancaster County Courthaus.
Werkstätte 10. & W Straße. LINCOLN, NEBR.

KARL WITZEL.
Nachfolger von Wm. Brockelmeyer, Fabrikanten von
Cigarren
320 südl. 21. St., LINCOLN, NEB.

EXCELSIOR
Cigarrenfabrik!
G. R. Wolf, Eigenthümer.
(Nachfolger von Woltemade & Wolf)

Fabrikant von feinen **Cigarren!** und Händler in allen Sorten **Rauch- Kautabak.**
Pfeifen, &c., &c.
10. Straße, zwischen O und P, Lincoln, Nebraska.

Norddeutscher Lloyd!
Regelmäßige Post-Dampfschiffahrt von
Baltimore nach Bremen.

Abfahrtstage von Baltimore sind wie folgt:

Oldenburg,	April 20.	Juni 1.	Juli 13.
Dresden,	„ 27.	„ 8.	„ 20.
Karlsruhe,	Mai 4.	„ 15.	„ 27.
Stuttgart,	„ 11.	„ 22.	Aug. 3.
Weimar,	„ 18.	„ 29.	„ 10.
Gera,	„ 25.	Juli 6.	„ 17.

1. Cajüte $60 bis $90.
Zwischendeck $22 50

Rundreise-Billete zu ermäßigten Preisen.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge, 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.

Wegen weiterer Auskunft wende man sich an
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.
J. W. Eschenburg, Chicago Ill.
oder deren Vertreter im Inlande.

In Lincoln: Henry Schaal, A. C. Ziemer, L. Meyer, G. A. Haagensick, E. B. Slosson.

NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN und NEW-YORK!
Ueber
2,000,000
sind mit den Dampfern des **Norddeutschen Lloyd** sicher und gut über das Meer befördert worden.

Schnelldampferfahrt
Kurze Seereise
zwischen
Bremen und New York.

Die berühmten Schnelldampfer
Spree, Havel, Lahn, Trave, Saale, Aller, Ems, Eider, Werra, Fulda, Elbe, Kaiser Wilhelm II.

Sonnabends, Dienstags und Mittwochs von Bremen.
Sonnabends, Dienstags und Mittwochs von New York.

Bremen ist sehr bequem für Reisende gelegen und von Bremen aus kann man in sehr kurzer Zeit sämmtliche Städte Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz erreichen. Die Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd sind mit besonderer Berücksichtigung der Zwischendecks-Passagiere und zweiter Cajüte-Passagiere gebaut, haben hohe Verdecke, vorzügliche Ventilation [illegible] ausgezeichnete Verpflegung.

Oelrichs & Co.,
No. 2, Bowling Green, New York.

LOUIS MEYER, A. C. ZIEMER, E. B. SLOSSON, R. P. R. MILLAR, } Agenten in Lincoln

W. H. Brock .... Aurora Nebr.
J. Klein & Co. .... Beatrice, „
Peter Merten .... Blue Hill, „
C. Tyrak .... Crete, „
H. H. Todt .... Fairbury, „
Jos. Glaser .... Humboldt, „
C. L. Hoefer .... Kearney, „
J. B. Weckbach .... Plattsmouth, „
J. F. Borgner .... Seward, „
John J. Spick .... Wilber, „
Erich Jacobs .... Staplehurst, „

H. CLAUSSENIUS & CO.
General-Agenten für den Westen.
No. 8: Fifth Ave. Chicago

Kinderlose Ehen
sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „**Rettungs-Anker**", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „Drum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, frei und sorgfältig verpackt, versandt.

Adresse: Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist in Omaha beim Buchhändler J. S. Frühauf, 414 südliche 15. Straße zu haben.

Emil Herbertz,
Wein- u. Bier-Wirthschaft
Feine Weine und Liqueure
stets vorräthig.
☞ Anheuser-Busch Bier wird hier verabreicht.
2101 O St. Lincoln, Neb.

H. Wobker,
Capitol
Cigarren-Fabrik!
345 südl. 9. Straße,
Lincoln - - Nebr

Joseph Würzburg,
Deutscher Advokat und Notar.
No. 905 O Straße, gegenüber der Postoffice.
LINCOLN, NEBRASKA.

WASHINGTON HOUSE
Deutsches Gasthaus.
John Panzeram, Eigenth.
Ecke N und 9 Str. LINCOLN, NEB

$1 pro Tag. $4—5.00 pro Woche.

Obiges Haus wurde neu möblirt und auf's gründlichste gereinigt, und können wir es auf's Beste empfehlen.